Illustrierter
Film-Kurier
CASANOVA
heiratet
TOBIS

Casanova heiratet

Ein Film von Viktor de Kowa

Produktion: Majestic-Film
Buch: B. E. Lüthge und Harald Bratt, nach dem Theaterstück von Harald Bratt „Ein großer Mann privat"
Musik: Harald Böhmelt / Texte: Richard Busch / Tänze: Fritz Böttger
Kamera: Friedl Behn-Grund / Bauten: Karl Weber und Carl Haacker
Regie-Assistent: Werner Praefke / Aufnahmeleiter: Kurt Heinz / Kamera-Assistent: Franz von Klepacki / Standfotos: Rudolf Brix
Ton: Hans Rütten / Schnitt: Lena Neumann / Kostüme: Ilse Fehling
Produktionsleitung: Conrad Flockner

Darsteller

Joe Brinkmann	Fita Benkhoff
Ralph Gregor	Karl Schönböck
Steffie Schneider	Lizzi Waldmüller
Gertrud Pank	Irene v. Meyendorff
Direktor Köllner	Richard Romanowsky
Hans Brinkmann	Hans Leibelt
Prilop	Otto Gebühr
Dr. Tilden	Günther Lüders
Hartmann	Paul Westermeier
Petrus	Walter Bechmann
Mümmel	Willi Herrmann
Tenor	Herbert Ernst Groh

Maria v. Dohna, v. Dohnberg, Gröblinghoff, Heidmann, Gerti Kraus, Amy Nivelle, Probeck, Ethel Reschke, v. Schwindt

TOBIS FILMKUNST GMBH

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

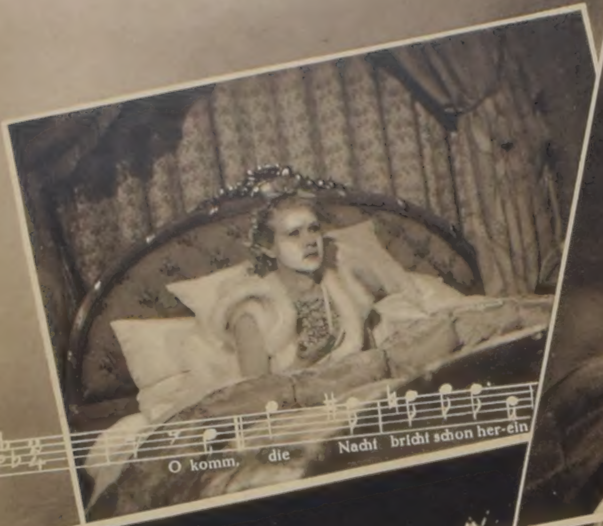
Majestic FILM

Große Ausstattungsoperette! — Im Mittelpunkt auf der Bühne und im Interesse des Publikums steht Ralph Gregor, ein Mann, den die Frauen auch im Privatleben zu dem Casanova machen, den er auf der Bühne darzustellen hat. Die Saison-Schluß-Vorstellung ist bis auf den letzten Platz besetzt. In der Proszeniums-Loge sitzt der behäbige rheinische Industrielle Brinkmann mit seiner Frau Joe, die stets auf der Suche nach dem „großen Abenteuer" sich und andere in Unruhe versetzt. Ralph Gregor nähert sich der Loge, um, seiner Rolle entsprechend ein kleines, freches Lied zu singen. Er wendet sich an die unternehmungslustige kleine Frau, die die lockenden Worte Casanovas auf sich bezieht

und endlich das Abenteuer wittert. — Gregors Partnerin, die gefeierte Steffie Schneider, macht dem armen Ralph Gregor das Leben nicht leicht. Er hatte wohl einmal gedacht, sie zu lieben — aber das ist schon lange her. Leicht ist es jedoch nicht, sich von einer solchen Frau zu trennen. — Der Vorhang fällt. Joe Brinkmann schwimmt in Seligkeit, die ihr Gatte vergeblich mit nüchternen Worten zu zerstören sucht, denn er will sich nicht eifersüchtig machen lassen. — In der Garderobe findet Gregor ein Telegramm. Es ist ihm gelungen, den alten Bauernhof seiner Eltern in Bayern wieder zu erwerben. Sofort nach der Vorstellung wird er im Wagen nach Bayern fahren. — Nach einer abenteuerlichen Flucht vor Joe, Steffie und dem Theater-Direktor erreicht er „seinen" Hof in Bayern. Und er, der allen Frauen zu entrinnen wünscht, verliebt sich in Gertrud, ein junges Mädchen, das auf dem Hof ihr Landjahr macht. Ein paar

Tage herrscht eitel Freude und Sonnenschein, denn niemand weiß, daß Rudi Peusch mit Künstlernamen Ralph Gregor heißt. – Die beiden Großstadtfrauen Joe Brinkmann und Steffie Schneider haben schließlich doch herausgebracht, wohin Ralph Gregor geflohen ist. Und beide erscheinen auf dem stillen Bauernhof und stiften Unruhe. Für Gregor gibt es nur einen Ausweg, seine Verfolgerinnen endgültig los zu werden: sofort seine Gertrud zu heiraten. Aber auch Gertrud erfährt, daß der Mann, den sie liebt, ein Doppelleben führt, daß ihr Rudi

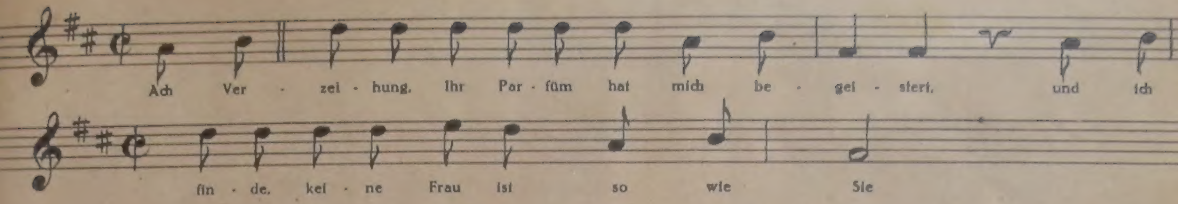
Peusch der gefeierte Frauen- und Schürzenjäger Ralph Gregor ist. Und sie flieht vor ihrer eigenen Hochzeit und läßt Ralph Gregor bekümmert zurück. – Wieder steht er als Casanova auf der Bühne. – Getrieben von dem Wunsch, den ersten und einzigen Mann, den sie liebt, noch einmal zu sehen, erscheint Gertrud mit fadenscheinigen Vorwänden in seiner Garderobe – alles Herumreden nützt jetzt nichts: zwei Menschen lieben sich.



O komm, die Nacht bricht schon herein,
Im Sternenschein liegt träumend die Lagune!
Komm, die Gondel wartet hier.
Mein Herz sehnt sich nach dir,
Komm heut zu mir.

Steig ein in die Gondel,
Ich bitte, sag nicht nein,
Dann fährt uns die Gondel ins Glück hinein.
Ich träum schon seit Tagen,
Daß du dein Herz mir gibst,
Und heut sollst du mir sagen,
Daß du mich liebst.
Rings schläft die Welt,
Nur der Mond am Himmel wacht
Und hüllt in Silber
Die schöne Sommernacht.

Steig ein in die Gondel,
Ich bitte, sag nicht nein,
Dann fährt uns heut die Gondel
Ins Glück hinein.



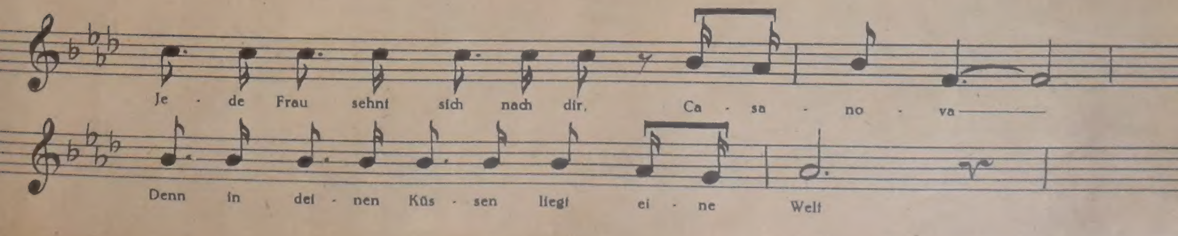
Ach Verzeihung, Ihr Parfüm hat mich begeistert.
Und ich finde, keine Frau ist so wie Sie.
Ich kenn' Frauen aus Brasilien, aus der Puszta und Kastilien,
Aber so verliebt war ich noch nie.

Ihre märchenhaften Augen sprechen Bände,
Auch Ihr Lächeln sagt mir dies und das und mehr.
Und das Eine fühle ich:
Sie sind die Frau für mich!

Ach bitte, sagen Sie mir, eh' Sie geh'n,
Wann können wir uns wiederseh'n,
Damit ich irgendwann
Mit Ihnen mal allein sein kann.

Stets hab' ich Frauen als Spielzeug behandelt,
Ich nahm sie lächelnd und ließ sie dann steh'n,
Doch bin ich plötzlich vollkommen verwandelt,
Denn heute hab' ich Sie geseh'n.

Refrain
Jede Frau sehnt sich nach dir, Casanova,
Denn in deinen Küssen liegt eine Welt.
Du kannst nett und unerhört scharmant sein,
Wie es jeder Frau gefällt.
Jede Frau sehnt sich nach dir, Casanova,
Weil sie weiß, daß du der Richtige bist,
Und sie kann dich niemals mehr vergessen,
Wenn du sie nur einmal küßt.

Du schwörst bei jeder kleinen Liebelei,
Daß es für dich jetzt nur noch Eine gibt,
Und doch ist morgen alles längst vorbei,
Denn du hast dich schon wieder neu verliebt.
Jede Frau sehnt sich nach dir, Casanova,
Weiß sie auch, du liebst sie nicht nur allein.
Man verschenkt dafür sein ganzes Leben,
Um von dir geliebt zu sein.

Nr. 3021

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig